



- LEADER-Gebiet Zentrale Oberlausitz
- Abbruch von leerstehenden Gebäuden durch Gemeinde zur Entwicklung des Siedlungsraumes
- Abbruch + Ortsentwicklung + Baukultur

Abbruch eines maroden Wohnhauses

Chancen für die Ortsentwicklung

Das Waldhufendorf Cunewalde erstreckt sich entlang des Cunewalder Wassers über 11 Kilometer. Von den 1.481 Wohngebäuden in der Gemeinde sind laut Zensus 2022 fast vierzig Prozent vor 1919 und 18 Prozent in der Zeit von 1919 bis 1949 erbaut. Der demografische Wandel zeigt sich bei einigen Häusern mit Leerstand. Auch der Strukturwandel hat zu ungenutzten Industrie- und Handwerksgebäuden geführt.



Teilansicht der Gemeinde Cunewalde

Die Gemeinde nutzt diese Veränderungen zur städtebaulichen Weiterentwicklung. Unter anderem hat sie in den letzten 25 Jahren verschiedene Abbruchmaßnahmen begleitet.

Im Jahr 2020 wurde zum Beispiel – unterstützt durch LEADER – ein denkmalgeschütztes Wohnstallhaus abgerissen. Das Haus an der Hauptverkehrsstraße stand seit 2001 leer. Aufgrund der engen Bebauung

hatte sich kein Nachnutzer gefunden. Der Verfall beeinträchtigte nicht nur das Ortsbild. Das ruinöse Objekt entwickelte sich zu einer Gefahr für die Öffentlichkeit, da der straßenbegleitende Fußweg direkt vorbei führt und sich im Nahbereich Bäcker, Fleischer, Apotheke, das Gemeinde- und Bürgerzentrum und der Umgebendehaus-Park befinden.



Die Hausruine führt zu Einschränkungen am straßenbegleitenden Fußweg

Die Gemeinde erwarb das Gebäude und ermöglichte eine Wegeanbindung vom beliebten Bahnradweg an den Umgebendehaus-Park.

Mit der nachfolgenden Grünflächengestaltung mit Wiesenflächen und Hecken konnte auch für die angrenzenden Wohngebäude mehr Lebensqualität erzielt werden.

Diese kommunale Maßnahmen fand bei den Cunewalder Bürgern viel positive Resonanz, wie im Gemeinderat berichtet wurde.



Blick auf die neu entstandene Freifläche

Andere Abbruchbeispiele in der Gemeinde, für die weitere Förderquellen erschlossen wurden, bewahren bauliche Zeitzeugen zur Erinnerung. Wie zum Beispiel an die „Oberschänke“ aus dem 17. Jahrhundert, die bis ca. 1980 Arbeiterwohnheim war. Der Granittürstock und eine Erinnerungstafel bezeugen noch heute die Geschichte des Hauses.



Erinnerungstafel am Türstock der „Oberschänke“

Auch bauliche Zeitzeugen der Industriegeschichte wurden nach Gebäudeabbruch erhalten – wie an der Kleppermühle (Foto) und Celluloidfabrik sichtbar.



Technische Zeitzeugen der abgerissenen Kleppermühle

„Wenn möglich, erhalten wir unseren historischen Gebäudebestand, wie zum Beispiel die ehemalige Weberei, in der heute unser Gemeinde- und Bürgerzentrum ist. Aber das ist nicht immer möglich. Dann sind Lösungen gefragt, die unserer Ortsgeschichte gerecht werden und die zur Lebensqualität der Cunewalder und unserer Gäste beitragen,“ berichtet Andrea Richter, Bauamtsleiterin der Gemeinde Cunewalde.



Bürger- und Gemeindezentrum Cunewalde in der ehemaligen Weberei

Projekttitlel	Abbruch eines denkmalgeschützten Wohnstallhauses mit anschließendem Bau eines Geh-/ Radwege
LEADER-Gebiet	Zentrale Oberlausitz www.zentrale-oberlausitz.de
Bewilligungsbehörde	Landratsamt Görlitz
Projekträger	Gemeinde Cunewalde
Vorhabenstandort	Cunewalde

Investitionsvolumen / LEADER-Förderung	60.057 EUR / 37.367 EUR (65 %)
Realisierungszeitraum	06/2020 – 05/2021
Ansprechpartnerin	Andrea Richter
Internet	www.cunewalde.de/



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**